

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der 41. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Planungsangelegenheiten am 10.06.2008**

***öffentlich***

---

**Ort:**  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Stadthaus, Kleiner Saal,**

**Zeit:**

**17:00 Uhr bis 20:10 Uhr**

**Anwesenheit:**

**siehe Teilnehmerverzeichnis**

**Anwesend sind:**

Herr Martin Bauersfeld	CDU
Frau Frigga Schlüter-Gerboth	DIE LINKE.
Frau Gertrud Ewert	SPD
Herr Thomas Felke	SPD
Herr Prof. Ludwig Ehrler	MitBürger
Herr Dietmar Wehrich	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM
Herr Heinz-Günter Ploß	SKE
Herr Andreas Scholtyssek	SKE
Herr Andreas Weber	SKE

**Entschuldigt fehlen:**

Herr Joachim Geuther	CDU
Herr Frank Sängler	CDU
Herr Uwe Heft	DIE LINKE.
Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	DIE LINKE.
Herr Dr. Frank Eigenfeld	SPD
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP
Herr Prof. Dr. Dieter Schuh	UNABHÄNGIGE
Frau Prof. Dorothea Vent	MitBürger
Frau Undine Klein	SKE
Herr Dieter Lehmann	SKE
Herr Mario Kremling	SKE
Herr Dieter Schika	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Vorlagen
  - 4.1. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 101.1 Sportzentrum Böllberger Weg - Abwägungsbeschluss  
Vorlage: IV/2008/07091
  - 4.2. Leitbild zur Umgestaltung der Peißnitz  
Vorlage: IV/2008/06988
  - 4.3. Geschäftsordnung für den Gestaltungsbeirat (2. Änderung)  
Vorlage: IV/2008/07134
  - 4.4. Gestaltungsbeirat 2008 bis 2010  
Vorlage: IV/2008/07253
  - 4.5. Bebauungsplan Nr. 57 - Gewerbegebiet Bruckdorf "An der B 6"  
- Beschluss zur Änderung des Aufstellungsbeschlusses  
Vorlage: IV/2008/07048
  - 4.6. Bebauungsplan Nr. 57 - Gewerbegebiet Bruckdorf "An der B 6"  
- Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: IV/2008/07053
  - 4.7. Baubeschluss Umgestaltung Zentraler Omnibusbahnhof Ernst-Kamieth-Platz, Projektteile Hochbauliche Anlagen und Verkehrsanlagen  
Vorlage: IV/2008/07045
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. Anfragen von Stadträten
7. Anregungen
8. Mitteilungen
  - 8.1. Diskussion zur Anfrage der SPD-Fraktion zur Kennzeichnung der Marktplatzverwerfung
  - 8.2. Sachstandsbericht zum Unfallschwerpunkt Magistrale/ Straßenbahn
  - 8.3. Bericht zum Quartiersmanagement Halle-Neustadt
  - 8.4. IBA 2010 Bericht zu Planungen der Projekte 2009

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Herr Dr. Pohlack** eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

Es bestand die Notwendigkeit einen Vorsitzenden aus den anwesenden Mitgliedern des PA zu wählen.

**Herr Felke** wurde einstimmig zum Vorsitzenden dieser Sitzung gewählt.

Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

## **zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

---

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

## **zu 4 Vorlagen**

---

### **zu 4.1 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 101.1 Sportzentrum Böllberger Weg - Abwägungsbeschluss Vorlage: IV/2008/07091**

---

**Herr Lunebach** erläuterte die Veränderungen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 101.1.

1. der Vertrag mit dem Garagenverein Böllberger Weg e. V. wurde einvernehmlich aufgelöst
2. Feuerwehrezufahrt erfolgt nicht mehr über Weingärten, lediglich eine Flächenfreihaltung für eine evtl. Anbindung an den Böllberger Weg
3. die artenschutzrechtliche Genehmigung in Bezug auf die Fledermäuse liegt vom LVA vor
4. das Votum des GBR wurde teilweise in der Außengestaltung umgesetzt

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

### **Beschlussvorschlag:**

1. Den Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 101.1 Sportzentrum Böllberger Weg wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in diesem Sinne der Öffentlichkeit, den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, die in ihren Stellungnahmen abzuwägende Anregungen vorgebracht haben, zu antworten und die Entscheidung unter Angabe der Gründe mitzuteilen.

### **zu 4.2 Leitbild zur Umgestaltung der Peißnitz Vorlage: IV/2008/06988**

---

**Frau Neubert** stellte das Konzept vor.

**Herr Ploß** schlug vor, den Standort einer neuen Brücke wegen des Hochwassers sowie die Einbeziehung von Wasserspielen und Brunnen auf der Peißnitz zu überdenken.

**Herr Bauersfeld** kritisierte, dass die Vorlage erst im II. Quartal 2008 vorgelegt wurde, obwohl bereits seit Jahren danach gefragt wurde. Den Beginn der Umsetzung des Konzeptes für das III. Quartal 2008 hielt er für zu früh, da eine umfassende Diskussion seiner Meinung nach notwendig ist.

Er sah einen Konflikt zwischen Naturschutz und Naherholung. Den Vorrang des Naturschutzes, der im Konzept angestrebt wird, würde er nicht begrüßen. Die Naherholung müsse den Vorrang haben. Die Nordspitze und der Park des Gutes Gimritz sollten in das Konzept aufgenommen werden. Das Problem der Sanierung des Peißnitzhauses sollte vor Verabschiedung des Konzeptes gelöst werden.

Zur Freilichtbühne hatte **Herr Bauersfeld** den Eindruck, dass die Vorlage vorrangig den Interessen des Ausbaus von Veranstaltungen dient. Er erinnerte an die Lärmbelästigung für das Gut Gimritz.

**Frau Neubert** begründete den zeitlichen Ablauf bei der Erarbeitung des Konzeptes.

Unterschiedlichste Interessen mussten in einem schwierigen Prozess abgewogen werden. Das Leitbild stellt die Grundrichtung für die Entwicklung der Peißnitz dar. Entwicklungen des Leitbildes in den Einzelheiten sind ein laufender Prozess.

**Frau Wolff** fragte ebenfalls nach dem Lärmschutz für das betreute Wohnen im Gut Gimritz?

**Herr Reichert** erklärte, dass die gegenwärtige Nutzung der Freilichtbühne bereits den Interessenkonflikt mit der Umgebung und die Bedürfnisse der Anwohner berücksichtigt.

Die 20 – 25 Veranstaltungen pro Jahr sind hauptsächlich Veranstaltungen, die am Tag stattfinden bzw. ab 22 Uhr keine Lärmbelästigung verursachen.

Zu den 4 – 5 seltenen Ereignissen gehört z. B. das Laternenfest.

**Frau Wolff** zweifelte die Beratungsfolge an. Ihrer Meinung nach müsse das Leitbild in den Jugendhilfeausschuss wegen der geplanten Verlegung des Spielplatzes und in den Finanzausschuss wegen der mittelfristigen HH-Planung. Generell würden immer mehr Vorlagen den 6-Wochen-Rhythmus sprengen und im selben Monat in den Stadtrat eingebracht in dem sie im Ausschuss behandelt wurden.

**Frau Neubert** sagte, dass eine Behandlung im Finanzausschuss nicht notwendig sei, weil keine finanziellen Mittel notwendig sind. Die Umgestaltung der Peißnitz werde zunächst durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und das Grünflächenamt begonnen. Für die Brücke soll die Vorplanung beauftragt werden.

**Herr Prof. Ehrler** sprach sich gegen Wasserspiele auf der Peißnitz aus, da die Insel bereits von Wasser umgeben ist. Er sprach sich für den Vorrang des Naturschutzes aus. Er fragte nach der Sanierung des Peißnitzhauses?

**Frau Neubert** erläuterte, dass sich der Verein sehr engagiert, aber keine Mittel für die Sanierung des Hauses aufbringen kann. Deshalb wird versucht, eine Stiftung zu gründen. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

**Frau Ewert** regte an, Vorsicht bei der Fällung von alten Platanen walten zu lassen.

**Frau Neubert** bestätigte, dass die wertvollen Altbestände erhalten werden. Junge Exemplare werden behutsam durch standortgerechte Harthölzer ersetzt.

**Herr Felke** fragte, ob der baschkirische Spielplatz nur umverlegt werden soll oder eine völlige Erneuerung notwendig ist, ob eine Abpollerung der neuen Brücke vorgesehen ist? Zur Konkurrenzsituation Naturschutz – Naherholung sagte er, dass die Stadt auf die Nordspitze keinen Einfluss hat, weil sich dort ein FFH befindet.

**Frau Neubert** antwortete, dass die Stadt tatsächlich nicht berechtigt ist, in ein FFH einzugreifen, mit der Südspitze verhält es sich anders. Diese könne in das Leitbild aufgenommen werden. Es besteht jedoch kein Handlungsbedarf. Die Spielgeräte des baschkirischen Spielplatzes sind weitestgehend desolat. In Abhängigkeit von der Entwicklung des Peißnitzhauses wird der Spielplatz in dessen Nähe verlegt, um eine Anbindung zu ermöglichen.

Die neue Brücke wird abgepollert.

**Herr Weihrich** fragte, ob die alte Brücke noch befahrbar sei.

**Frau Neubert** antwortete, dass nur noch Fußgängerverkehr zugelassen ist und dieser in den nächsten Jahren im Randbereich auch noch eingeschränkt werden muss.

**Herr Weihrich** schlug vor, die Einschränkung des Fahrverkehrs auf der Insel deutlicher zu formulieren und den Vorteil mehr herauszustellen.

Er fragte nach dem Verkehrskonzept des Tiefbauamtes?

**Frau Neubert** erklärte, dass sich nach der Erstellung des Verkehrskonzeptes zum Gimritzer Damms noch Veränderungen für den Standort der neuen Brücke ergeben könnten.

**Herr Bauersfeld** betonte, dass der Naturschutz der Nordspitze Auswirkungen auf den Bereich der Naherholung hat. Durch die Einrichtung einer Pufferzone vor dem FFH wird der Naherholungsbereich eingeschränkt. Es werde Ideologie von der Stadtverwaltung betrieben, indem ein Auenwald hergestellt werden soll. Den meisten Hallensern ist es egal, welche Bäume auf der Peißnitz stehen. Der Aspekt der Herstellung der ursprünglichen Vegetation sei vernachlässigbar und zu aufwändig.

Für den Standort der Brücke hielt er den Standort nördlich der Tennisplätze für geeignet.

**Frau Neubert** sagte, dass der Standort ohnehin noch geprüft wird.

**Herr Bauersfeld** fragte nach der Abwasserentsorgung. Diese solle gleich noch mit angefasst werden.

**Frau Neubert** erläuterte den derzeitigen Stand der Abwasserentsorgung.

**Frau Wolff** war der Meinung, dass zunächst Mittel in die mittelfristige HH-Planung eingestellt werden sollten um danach das Leitbild zu verabschieden.

**Herr Dr. Pohlack** erklärte, dass es sich hier um keinen Baubeschluss handelt, sondern um einen strukturellen Vorschlag zur Richtung der Entwicklung der Peißnitz. Dieses kann auch noch weiter diskutiert werden. Eine Verabschiedung im Stadtrat Juni ist nicht notwendig.

**Frau Schlüter-Gerboth** sagte, dass es schon ein Unterschied ist, welche Baumart auf der Peißnitz wächst, vor allem in Frühjahr ist das Erscheinungsbild deutlich anders. Der Eschenahorn ist ein eingeschleppter Baum aus Amerika. Hier würde mit Recht korrigiert werden.

**Herr Prof. Ehrler** beurteilte das Leitbild als akzeptabel und eindeutig. Weitere Diskussionen seien nicht notwendig. Über Einzelheiten kann man später diskutieren.

**Herr Schollyssek** sprach sich für den Erhalt der breiten Wege aus und fragte, wie die Attraktivität der Freilichtbühne gesteigert werden kann?

**Frau Neubert** erläuterte den Sinn eines vernünftigen Wegenetzes.

**Herr Reichert** erläuterte, dass Konzertveranstaltern die Bühne bekannt ist, diese aber lieber Angebote in Leipzig wahrnehmen, weil das Einzugsgebiet dort größer ist.

**Herr Weihrich** fragte, ob die detaillierte Zeitschiene haltbar ist? Sie macht den Eindruck, dass über strukturelle Vorstellungen hinausgegangen werden soll.

**Herr Dr. Pohlack** erklärte, dass sich die Zeitschiene auf Pflegemaßnahmen und die Vorplanung der Brücke bezieht. Die Kostenangaben sind grobe Schätzungen. Erst mit genauerer Planung der Einzelbausteine können diese konkretisiert werden. Er schlug vor, die Diskussion im September fortzusetzen und schriftliche Anregungen zur Vorbereitung bis Ende Juli im Stadtplanungsamt einzureichen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

zurückgestellt

wird im September erneut diskutiert

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Dem Leitbild zur Umgestaltung der Peißnitz wird zugestimmt.
2. Auf dieser Grundlage ist ein Pflege- und Entwicklungsplan zu erarbeiten und schrittweise umzusetzen.
3. Das Veranstaltungskonzept zur Freilichtbühne wird bestätigt.

#### **zu 4.3 Geschäftsordnung für den Gestaltungsbeirat (2. Änderung) Vorlage: IV/2008/07134**

---

**Herr Ploß** regte an, den Begriff „die Oberbürgermeister“ durch „/ der Oberbürgermeister“ zu ergänzen.

*Vorlage wird ergänzt!*

**Herr Bauersfeld** war der Meinung, dass das Vorschlagsrecht für die Architektenkammer SA und den Architekturkreis Halle zu stark formuliert sei, hier würden durch diese Gremien zwei Plätze blockiert.

**Herr Lunebach** und **Herr Felke** erklärten, dass dies aus dem PA heraus so gewünscht war. Die örtlichen und regionalen Gremien sollen dadurch gestärkt werden in ihrer Mitsprache. Man wolle diese Fachkompetenz nutzen.

**Frau Wolff** konnte den lokalen Aspekt bei der Architektenkammer nicht erkennen.

**Herr Lunebach** erläuterte den Einfluss der Architektenkammer auf die lokal ansässigen Architekten.

**Herr Prof. Ehrler** befürwortete die Einbeziehung der beiden Gremien.

**Herr Bauersfeld** bezog sich auf Pkt. 5 der GO. Er war der Meinung, dass nach diesem Pkt. alle Vorhaben der Stadt und der Träger, bei denen die Stadt Gesellschafter ist, in den GBR müssten. Das sei zu viel und zu stark formuliert.

**Herr Lunebach** erklärte, dass nur die Vorhaben gemeint sind, die den Auswahlkriterien entsprechen. Wenn die Stadt sich mit der GO ein Regelwerk gibt, sollte sie selbst sich auch danach richten und dies nicht nur auf private Bauherren anwenden.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen 5

Enthaltungen 1

einstimmig zugestimmt

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die 2. Änderung der Geschäftsordnung für den Gestaltungsbeirat der Stadt Halle (Saale).

**zu 4.4 Gestaltungsbeirat 2008 bis 2010  
Vorlage: IV/2008/07253**

---

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen 5

Enthaltungen 1

einstimmig zugestimmt

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat bestätigt gemäß Ziffer 2 der Geschäftsordnung für den Gestaltungsbeirat in der Fassung der 2. Änderung folgende neue Mitglieder für den Zeitraum 01.07.2008 bis 30.06.2010:
  - Herr Dipl.-Ing. Architekt Manfred Sommer
  - Herr Prof. Ralf Niebergall
  - Herr Dipl.-Ing. Architekt Jörg Möser
  - Herr Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Jürgen Weidinger
2. Der Stadtrat bestätigt gemäß Ziffer 2 der Geschäftsordnung für den Gestaltungsbeirat in der Fassung der 2. Änderung für folgende Mitglieder eine Verlängerung der Mitgliedschaft für den Zeitraum 01.07.2008 bis 30.06.2010:
  - Frau Prof. Angela Mensing de Jong
  - Frau Dipl.-Ing. Architektin Ulrike Pöverlein
  - Herr Prof. Dr. Jürg Sulzer

**zu 4.5 Bebauungsplan Nr. 57 - Gewerbegebiet Bruckdorf "An der B 6"  
- Beschluss zur Änderung des Aufstellungsbeschlusses  
Vorlage: IV/2008/07048**

---

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die Änderung des Geltungsbereiches des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes Nr. 57 - Gewerbegebiet Bruckdorf „An der B 6“ (Beschluss-Nr.96/I-25/477 vom 20.11.1996).

Der geänderte Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 57 umfasst ein ca. 17,4 ha großes Gebiet, welches begrenzt wird einerseits durch die Messestraße, die Alwinenstraße und die Leipziger Chaussee (B 6) sowie andererseits durch die Dürrenberger Straße, das Büro- und Dienstleistungszentrum (BDC), die Alwinenstraße und das Flurstück 55/54, Gemarkung Kanena, Flur 2.

### **zu 4.6      Bebauungsplan Nr. 57 - Gewerbegebiet Bruckdorf "An der B 6" - Beschluss zur öffentlichen Auslegung Vorlage: IV/2008/07053**

---

Top 4.5 und 4.6 wurden gemeinsam behandelt

**Herr Wendler** erläuterte die Notwendigkeit der Änderung.

**Herr Prof. Ehrler** fragte, ob das Gebiet noch weiter vergrößert wird und ob vorgesehen sei, die Höhen so zu gestalten, dass im Gesamtbild des Gewerbegebietes ein einheitlicher Körper entsteht ?

**Herr Wendler** antwortete, dass für die Erweiterung des Gebietes eine Begrenzung durch den FNP vorgegeben ist und hier lediglich ein Lückenschluss zwischen vorhandenen Nutzungen erfolgt. Die Typologie des Gewerbegebietes gibt die Höhen vor. Es wird aber in den Randbereichen darauf geachtet, mit der angrenzenden Bebauung der Umgebung in den Höhen zu vermitteln.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 57 - Gewerbegebiet Bruckdorf „An der B 6“ in der vorgelegten Fassung.
2. Der Entwurf ist öffentlich auszulegen.

### **zu 4.7      Baubeschluss Umgestaltung Zentraler Omnibusbahnhof Ernst-Kamieth-Platz, Projektteile Hochbauliche Anlagen und Verkehrsanlagen Vorlage: IV/2008/07045**

---

**Herr Wehrich** kritisierte, dass die Stellungnahme des Fahrradbeauftragten in der Vorlage fehlt.

**Herr Sterzing** (IPM) sagte, dass diese vorliegt und berücksichtigt wurde (Seite 12 der Vorlage). Die Stellungnahme befasst sich hauptsächlich mit dem Fahrradparkhaus, das nicht Gegenstand der vorliegenden Planung ist.

**Herr Wehrich** fragte nach dem Stand zum Fahrradparkhaus?

**Herr Möbius** erläuterte, dass die wirtschaftlichen Untersuchungen abgeschlossen sind. Die Vorlage wurde erstellt und befindet sich in der verwaltungsinternen Abstimmung. Nach der Sommerpause wird sie den Stadträten vorgelegt.

**Herr Wehrich** fragte nach den behindertengerechten Übergängen?

**Herr Sterzing** erläuterte die Möglichkeiten, die Treppe am Hang ist nicht Gegenstand dieses Verfahrens.

**Frau Schlüter-Gerboth** fragte nach der Kostenverteilung zwischen der Stadt Halle und dem Saalekreis?

**Herr Sterzing** erklärte, dass 90 % der Kosten durch die NASA (Schnittstelle) und 10 % aus Regionalisierungsmitteln gefördert werden. Eigenmittel der Stadt sind nicht erforderlich.

**Herr Felke** fragte, warum keine Behindertentoilette gemäß der Anregung des Behindertenbeauftragten geplant ist? Die Begründung in der Vorlage sei nicht nachvollziehbar.

**Herr Dr. Pohlack** erläuterte die Erreichbarkeit der Behindertentoilette im Bahnhof.

**Herr Heinz** erläuterte den Abwägungsprozess in Bezug auf die Kosten.

**Herr Wehrich** fragte nach der Führung des Radverkehrs an der Einmündung der Ernst-Kamieth-Straße in die Merseburger Straße?

**Herr Möbius** erläuterte den Verlauf.

**Herr Felke** fragte, ob die Bushaltestelle für den internationalen Verkehr zum ZOB verlegt wird?

**Herr Möbius** antwortete, dass dies zurzeit aus förderrechtlichen Gründen nicht möglich ist.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen 5

Enthaltungen 1

einstimmig zugestimmt

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt, den Zentralen Omnibusbahnhof Ernst-Kamieth-Platz, Projektteil „Verkehrsanlagen“ und Projektteil „Hochbauliche Anlagen“ (Modul 1 Unterstände Linienbusse, Modul 2 Lichtdach Hauptlaufzone, Modul 3 Membran-Dach, Modul 4 Wartepunkt) weiter zu planen und zu bauen.
2. Der Stadtrat beschließt die über-/außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung im Haushaltsjahr 2008 in Höhe von 1.927.800 EUR in den Finanzpositionen 2.6300.950000.034, 2.6300.959000.034 und 2.6300.941000034.  
Die Deckung erfolgt über die Nichtinanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigung in der Finanzposition 2.6300.950000.043 in Höhe von 1.927.800 EUR.
3. Bei einer absehbaren Kostenerhöhung von über 10 % ist unverzüglich ein modifizierter Beschluss einzuholen.

## **zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

lagen nicht vor

## **zu 6 Anfragen von Stadträten**

---

**Herr Ploß** übergab der Verwaltung eine schriftliche Anfrage zum „Rückbau einer Straße zwischen dem Bahnhof Nietleben und dem ehemaligen S-Bahnhof „Heidebahnhof“ (siehe Anhang zum Protokoll).

*wird schriftlich beantwortet*

## **zu 7 Anregungen**

Es gab keine Anregungen.

## **Mitteilungen**

### **zu 8**

#### **zu 8.1 Diskussion zur Anfrage der SPD-Fraktion zur Kennzeichnung der Marktplatzverwerfung**

---

zu Beginn der Sitzung wurde eine schriftliche Mitteilung verteilt

**Herr Heinz** erläuterte die Möglichkeiten der Markierung der Marktplatzverwerfung.

**Abstimmungsergebnis:**

Kenntnis genommen

**zu 8.2 Sachstandsbericht zum Unfallschwerpunkt Magistrale/ Straßenbahn**

---

**Herr Möbius** erläuterte das Ergebnis des Gutachtens der Polizei.  
Das Thema wurde durch den Ausschuss als erledigt betrachtet.

**Abstimmungsergebnis:**

Kenntnis genommen

**zu 8.3 Bericht zum Quartiersmanagement Halle-Neustadt**

---

**Herr Lunebach** gab eine Einführung.

**Herr Scherschel** und **Frau Kirsch** berichteten über die umfangreiche Arbeit des QM.

**Herr Felke** sprach für Kontinuität der nunmehr erfolgreichen Arbeit und eine dafür notwendige Verlängerung des QM mit der SPI über das Jahr 2008 hinaus. Er fragte, wie eine Anschlussregelung nach Vergaberecht möglich ist?

**Frau Wolff** sagte, dass der Vergabeausschuss eine Ausschreibung im März beschlossen habe.

**Herr Felke** fragte nach der Motivation von Frau Wolff zu einer Ausschreibung.

**Herr Lunebach** ging auf die vertragsrechtliche Situation ein. Einen Beschluss zur Ausschreibung habe es seiner Meinung nach im Vergabeausschuss nicht gegeben.

*Wird geprüft!*

Eine Ausschreibung kann erst nach Vorlage eines Förderbescheides erfolgen. Dieser wurde in Aussicht gestellt.

Ein evtl. Verzicht auf die Ausschreibung müsse aus dem politischen Raum kommen.

**Herr Felke** betonte, dass es bei einem Wechsel des Betreuers des QM zu Schwierigkeiten und zu einer Unterbrechung der erfolgreichen Arbeit kommen kann.

**Abstimmungsergebnis:**

Kenntnis genommen

**zu 8.4 IBA 2010 Bericht zu Planungen der Projekte 2009**

---

vertagt auf die Sitzung des PA am 12.08.2008

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.08.08

---

Frau Schmiedehaus  
Protokollführerin

Herr Dr. Pohlack  
Bürgermeister

Herr Felke  
Vorsitzender dieser  
Sitzung